

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 43 (1996)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Sinnvolle Ergänzung des Schutzes  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-368811>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

PHOTO: ZVG

Die Versorgung der Bevölkerung mit Kaliumiodid-Tabletten im Notfall:

## Sinnvolle Ergänzung des Schutzes

**GA. Zum Iod-Tabletten-Schutzkonzept gibt es neue Informationsmittel für die Bevölkerung. Das Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) hat im Zusammenwirken mit dem Bundesamt für Zivilschutz (BZS) drei Ausstellungstafeln über das Schutzkonzept Kaliumiodid-Tabletten bereitgestellt. Die Ausstellungstafeln können bei lokalen und regionalen Informationskampagnen des Zivilschutzes eingesetzt werden. Sie dienen zur Information der Zivilschutzangehörigen und der breiten Bevölkerung. Ergänzt werden die Tafeln durch einen illustrierten Faltprospekt, der bei Veranstaltungen aufgelegt oder abgegeben werden kann.**

Bekanntlich hat der Bundesrat in einer Verordnung 1992 die Versorgung der Bevölkerung mit Kaliumiodid-Tabletten für den Fall eines schweren Kernkraftwerk-Unfalles angeordnet. Die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlene Massnahme bietet eine Ergänzung des Schutzes vor Radioaktivität. Voraussetzung für ein Funktionieren dieser ergänzenden Schutzmassnahme ist jedoch ein guter Kenntnisstand bei der möglicherweise betroffenen Bevölkerung.

### Gute Aufnahme in der Bevölkerung

Die in den letzten beiden Jahren von Bund, Kantonen und betroffenen Gemeinden durchgeführte Kaliumiodid-Tablettenversorgung hat in der Schweizer Bevölkerung gute Aufnahme gefunden. Dies geht aus ei-

ner Evaluationsstudie hervor, die das BAG im Herbst 1994 durchgeführt und mit den Verantwortlichen in Kantonen und Gemeinden zusammen ausgewertet hat. Der dabei ausgewiesene gute Kenntnisstand in der Bevölkerung soll jedoch auch in Zukunft aufrechterhalten bleiben. Aus diesem Grund haben BAG und BZS mit den neuen Informationsinstrumenten Impulse für eine vermehrte Aufklärung in der Bevölkerung geschaffen.

Die Kaliumiodid-Tabletten ergänzen in sinnvoller Weise die bisherigen Schutzmassnahmen. Rechtzeitig eingenommene verhindern Kaliumiodid-Tabletten, dass sich über Nahrung oder Atemluft aufgenommenes radioaktives Iod in der Schilddrüse anreichert. Wichtig für die Bevölkerung ist zu wissen, dass die Kaliumiodid-Tabletten das Aufsuchen eines Kellers oder Schutzraumes nicht ersetzen. Weiter muss man in einem Notfall wissen, wo sich die Tabletten befinden, wo sie allenfalls beschafft werden können, auf welche Weise alarmiert wird und bei welchem Alarm die Tabletten eingenommen werden müssen. Auf all diese Fragen geben die neuen Informationsmittel ausreichend Aufschluss.

### Klare Informationen

So liest der Betrachter auf der Ausstellungstafel zum Beispiel folgendes:

Bei einem schweren Kernkraftwerk-Unfall kann radioaktives Iod austreten.

Dieses Iod darf sich nicht in der menschlichen Schilddrüse ansammeln. Mit Kaliumiodid 65 mg (Iod-Tabletten) wird dies verhindert. Deshalb ordnen die Behörden über Radio an:

- Wenn Gefahr droht – Tabletten bereitstellen!
- Wenn Gefahr besteht – Tabletten einnehmen!

Bei bestehender Gefahr ist in jedem Fall ein Schutzraum oder Keller aufzusuchen.

Und im begleitenden, illustrierten Faltprospekt findet man beispielsweise die Erklärung:

## Mehr Schutz



So sieht die Titelseite des 6seitigen farbigen Informationsblattes aus.

Voici la première page de la feuille d'information qui comprend 6 pages en couleurs.

Wo sind die Iod-Tabletten?

• Zu Hause:

Wenn Sie in unmittelbarer Nähe eines Kernkraftwerkes wohnen.

• In der Gemeinde:

Wenn Sie zwischen vier und zwanzig Kilometer vom nächsten Kernkraftwerk entfernt wohnen.

• Beim Kanton:

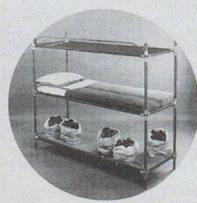
In allen andern Gebieten sind die Iod-Tabletten an einer oder mehreren zentralen Stellen des Kantons gelagert.

Dies ist die Regel. Doch keine Regel ohne Ausnahme. Es gibt Gemeinden der Zwanzig-Kilometer-Zone, die ihre Iod-Tabletten bereits an die Haushaltungen abgegeben haben. Wenn Sie nicht sicher sind, wo Sie die Tabletten im Ereignisfall abholen müssten, so fragen Sie bei Ihrer Gemeinde an.

Die neuen Ausstellungstafeln können bei den Kantonsverwaltungen oder beim Bundesamt für Zivilschutz, die Faltprospekte bei der Eidgenössischen Druck- und Materialzentrale (EDMZ) in Bern angefordert werden.

**marcmetal**

Für Schutzräume



Sanierung  
nach  
TWE

Abschlüsse  
Belüftungen  
Möbiliar  
nach  
TWP/ TWS

8953 Dietikon ZH  
Giessenstrasse 15  
Tel. 01-742 00 00  
Fax 01-742 04 55

3000 Bern 22 BE  
Wyerstrasse 121  
Tel. 031-332 70 75  
Fax 031-332 77 92